

Angler am Beetzer See hinterlassen Müll

Sommerfeld – Die Kremmener Stadtverordnete Renate Kadau (Bürgerbündnis '08) beobachtet es immer wieder: Auf der Sommerfelder Seite des Beetzer Sees lassen sich laut ihren Beobachtungen öfter Angler nieder, die ein ganzes Wochenende dort bleiben und zelten. Sie kommen am Freitag und bleiben bis Sonntag. Am Ende hinterlassen sie viel Müll, der am Ufer des Sees liegen bleibt.

Das Problem: Die Angler, die allermeistens nicht aus der Region Oberhavel stammen sollen, campieren nicht auf öffentlicher Fläche, sondern auf einem Grundstück, das zwar frei begehbar ist, aber der Sommerfelder Klinik gehört. „Die Eigentümer lehnen es ab, etwas zu unternehmen“, sagte Bürgermeister Klaus-Jürgen Sasse (SPD) am Donnerstagabend in der Sitzung der Stadtverordneten. Auf privatem Grund könne die Stadt deshalb nicht eingreifen.

Sommerfelds Ortsvorsteher Jürgen Kurth (UWG/LGU) sieht keinen Handlungsbedarf. „Wie die Klinik mit dem Problem umgeht, ist deren Sache“, sagte er. So hatte sich auch der Ortsbeirat in seiner jüngsten Sitzung positioniert.

Reiner Tietz (Linke) gab jedoch zu bedenken, dass der See selbst der Stadt Kremmen gehöre. „Was ist, wenn es Umweltschäden gibt?“, fragte er. Wenn Öl in den Boden eindringe, dann müssten die Behörden einschreiten, antwortete Bürgermeister Sasse.

Der Beetzer Ortsvorsteher Peter Winkler (SPD), der selbst in einem Anglerverein ist, sagte, dass völlig unklar sei, wie die Angler überhaupt zum See kämen. Es gebe keinen öffentlichen Weg dorthin. Der Weg über das Klinikgelände sei oft verschlossen. „Aber wir haben auch nicht die Möglichkeit einzuschreiten.“

Renate Kadau forderte daraufhin, wenigstens die Wege zum See beobachten zu lassen. Das sei Sache der Polizei und der Forstbehörde, so Klaus-Jürgen Sasse. *rt*